

Hänflingschwärme in St. Martin bei Linz

In der Zeit vom 1.—8. Jänner 1954 hielten sich hier auf zwei großen Feldern (etwa 6 ha) mehrere große Vogel­schwärme auf. Am 1. Jänner sollen es so viele gewesen sein, daß die Dach­firste der Siedlung Doppl, Gemeinde Leonding, schwarz gewesen sein sollen, ebenso die zahlreichen Drähte der Hochspannungs­leitung und des Leitungsnetzes des dort befindlichen Obusbahnhofes samt Re­mise.

Die am 4. Jänner auf Nachricht des o.-ö. Tierschutzvereines über „Massen von Schwalben und Staren“ durchgeführte Begehung durch den Berichter­statter ergab bei einer noch vorhandenen Zahl von etwa 800 bis 1000 Vögeln in erster Linie das Vorhandensein von Hänflingen. Gleichsam am Rande der Schwärme waren Grünlinge, Goldammern, Buch­finken und Bergfinken festzustellen.

Die von der Siedlung und der Straße halbkreisförmig eingeschlossenen Felder waren 1953 nicht mehr bestellt worden, der aufgegangene Hederich (zumeist Ackersenf) hatte reichlich gefruchtet. Die Hänflinge fielen in Gruppen von etwa 20 auf die dünnen, kleinen Stauden (etwa 60 cm hoch) und knickten sie, worauf sie die kleinen Schoten aufpikten und der Samen herausrang. Da es sich, wie er­wähnt, um Finkenvögel handelte, die in erster Linie Sämereien lieben, ist ein Teil der Vogelansammlung wohl zu ver­stehen, zumal um den Jahreswechsel herum plötzlich Frost eingetreten ist. Die Massierung der großen Vogelmenge am 1. Jänner hat wohl atmosphärische Gründe, welche Vermutung ich einer Mitteilung von Karl Steinparz (Steyr) entnehme, der von einer ähnlichen Inva­sion berichtet.

Auf dem gleichen Gelände hatte am 28. November 1953 eine Schwalbenschär gerastet und war von hier nach Süden oder Südwesten weitergeflogen. Die Ver­mischung dieser beiden Tatsachen führte zu der irrtümlichen Nachricht über neu­erliche Schwalbenansammlungen, die je­doch noch am gleichen Tag berichtigt werden konnte.

Dr. Amilian Kloiber

Ein Steinhuhn am Bauernhof

An einem Februartag, als draußen der Schneesturm um den Bauernhof tobte, stieß plötzlich ein Vogel ans Fenster. Ein Sohn des Bauern holte den selt­ samen Vogel mit dem roten Schnabel, den schönen roten Füßen und den wun­ derbar gestreiften Flankenfeldern in die Stube. Man gab ihn in einen großen Käfig, fütterte ihn mit Getreideschrot und der Vogel erholte sich zusehends. Leider dürfte sich die Fütterung als zu üppig erwiesen haben und er ging nach drei Wochen ein. Der Bauer hätte dem Steinhuhn — um ein solches handelte es sich — bei Eintritt des Frühjahrs die Freiheit gegeben. Das Steinhuhn, wohl das schönste aller Alpenhühner, kommt im Wettersteingebirge vor. Leider hatte ich nie das Glück, eines in Freiheit zu sehen. Bei einer Ausstellung des Ver­eines „Natur und Heim“ war in Inns­bruck einmal ein lebendes Exemplar zu sehen. Herr Oberförster Herbst traf je­ doch einmal eine Kette von sieben Stück an den Gehrn (Wetterstein). Schade um jedes Stück dieser reizenden, farben­ bunten Vögel! Oberlehrer Matthias Reindl

Das Schnee­bad des Kolk­rabens

Unweit des Wintersportortes Seefeld, an der Straße nach Leutasch, lagert die Gemeinde ihren Müll ab. Schon im Som­mer 1950 fiel es mir auf, daß sich da ein Kolk­rabenspaar eingefunden hatte, glaubte jedoch an einen Zufall. Als ich aber im Laufe des Sommers und Herbstes immer wieder Kolk­rabens beobachtet konnte, wußte ich, daß sie sich hier dauernd niedergelassen hatten. Der stundenlang ausgedehnte Hochwald gibt reichlich Nist­legenheit und ein kurzer Flug nach Norden bringt die Vögel ins Hochgebirge des Wettersteins. Im Fe­bruar traf ich wieder Kolk­rabens am Müllhaufen, während einer unweit davon im frisch­gefallenen Schnee ein Bad nahm. Er benahm sich dabei nicht anders, als wie ein Vogel, der sich im Wasser badet. Mein Näherkommen zwang die Vögel zum Abflug, während einige Rabenkrähen, die dem Schmausen ihrer größeren Vettern von unweit stehenden Bäumen aus zuschauen mußten, nun eiligst den Müllhaufen anfliegen.

Oberlehrer Matthias Reindl

Wir werben NEUE MITGLIEDER FÜR DEN

Osterreichischen Naturschutzbund!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [1955_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vogelschutz, Vogelkunde. 11](#)